

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 40 (1935-1936)
Heft: 24

Artikel: Zum 60. Geburtstag
Autor: R.G.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-313266>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

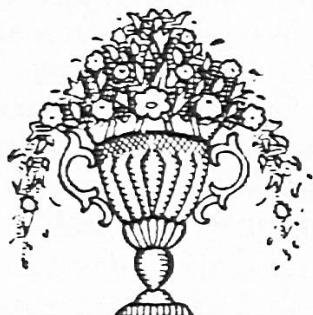
Schweizerische Lehrerinnen-Zeitung

Erscheint am 5. und 20. jedes Monats

40. Jahrgang

Heft 24

20. September 1936



ZUM 60. GEBURTSTAG

Am 18. September hat Fräulein Laura Wohnlich ihr 60. Altersjahr abgeschlossen und ist in ein neues Jahrzehnt eingetreten. Das ist für sie ein wichtiger Moment, und darum machen wir mit ihr halt, um zurückzublicken auf die Jahre, die hinter ihr liegen.

Wir Leserinnen der «Schweizerischen Lehrerinnen-Zeitung» denken wohl in erster Linie an die Arbeit, die Fräulein Wohnlich als deren langjährige Redaktorin geleistet hat. Durch die Zeitung kennen wir sie, die Nimmermüde, die stets aufgeschlossen geblieben ist für alles Neue auf dem Gebiete der Erziehung, die Kurse und Kongresse besucht hat, mochten sie in Dänemark oder in England, in Nizza oder in Locarno sein, nur damit sie uns heisshungrigen Leserinnen immer über das Neueste berichten konnte. Wir kennen sie als eifrige Mitkämpferin für den Völkerfrieden. «Erziehung für den Frieden» ist ihr ein ernstes Anliegen; immer wieder hat sie versucht, uns aufzurufen zur Mitarbeit, hat unser Gewissen aufgerüttelt. Ja, so kennen wir sie durch unsere Zeitung. Aber auch von ihrer humorvollen Seite hat sie sich uns dann und wann gezeigt, namentlich in früheren Jahren, so wenn sie in köstlichen Versen die Sucht nach Abkürzungen wie «Saffa», «Muba», «PKZ» und andern geisselte. Wie witzig waren ihre Einfälle, wie fröhlich ihre Reime!

Als Lehrerin ist Fräulein Wohnlich den St. Gallerinnen wohl am besten bekannt, und wir möchten wünschen, dass einmal eine dortige Kollegin uns eingehender berichten würde über all die interessanten Versuche auf methodischem und erzieherischem Gebiet, die sie durchgeführt hat. Ein seltenes Mal hat Frl. Wohnlich durch einen Artikel der «Lehrerinnen-Zeitung» uns Einblick gewährt in die Art ihres Unterrichtens. Jedesmal war es etwas Eigenartiges, das besonders die Primarlehrerinnen fesseln musste. Ja, Frl. Wohnlich war eine Lehrerin, die gern eigene Wege suchte, und langweilig ist es in ihrer Schultube gewiss nicht oft gewesen. Es war denn auch schwer genug, als sie diese verlassen musste, schwer für sie und ihre Kleinen.

Uns Mitgliedern des Schweizerischen Lehrerinnenvereins hat Frl. Wohnlich noch in ganz besonderer Weise dadurch gedient, dass sie die Sektion St. Gallen jahrelang präsidierte und auch lange Zeit dem Zentralvorstand angehörte, wo ihr kluger Rat und ihr grosses Verständnis für alle Probleme der Lehrerinnenausbildung und des Lehrerinnenberufes von hohem Wert waren.

Lehrerin, Redaktorin, Sektionspräsidentin, Vorstandsmitglied – war das nicht genug, dieses Leben ganz auszufüllen?... Nein, daneben war Frl. Wohnlich ihrer alternden und pflegebedürftigen Mutter eine treue Stütze und liebevolle Tochter. Auch für so viele andere konnte sie noch denken und sorgen; denn unter ihrem oft herben Wesen verbirgt sich ein warmherziger, mitfühlender, gütiger Mensch, der jederzeit zum Helfen, zum Sicheinsetzen bereit ist.

Diese Rückschau zeigt uns ein reiches, ausgefülltes Leben, was es an Schwerem der Jubilarin gebracht hat, weiss sie allein. Wir sehen nur den tätigen, nie müden, reich begabten Menschen, der wirken durfte, selten durch Krankheit gehindert, und wir sind voll Dank für alles Gute, das von ihm hat ausgehen dürfen. Möchten im neuen Lebensjahrzehnt die Kräfte ungebrochen andauern, der Mut nie sinken und Frl. Wohnlich, wenn auch etwas geruhsamer, ihren vielseitigen Interessen dienen dürfen! Dies unser Wunsch an sie.

R. G.



PAX

Rassemblement Universel pour la Paix

R. U. P.

Brüssel, vom 3. bis 6. September 1936

Am Abend des 3. September eröffnete das Rassemblement Universel pour la Paix in Brüssel seine Konferenzen. Ueberwältigend war der Eindruck, den diese Versammlung von mehr als 4000 Menschen aus 32 Staaten im gewaltigen Saal des Palais du Centenaire machte.

Gleich Wallfahrern, die gläubigen Herzens zu einem Heiligtum ziehen, um dort ein Wunder zu erleben, waren diese sich nach Frieden sehenden, auf Frieden hoffenden Menschen unter grossen Opfern und trotz schwerer Hindernisse der Einladung Lord Cecils gefolgt.

Organisiert eure Kräfte, bleibt einig, und ihr rettet die Welt! Diese Inschrift dekorierte in mannshohen Lettern die Längsseiten des Raumes. Das eine Wort, das in seinen drei Zeichen Sinnbild des Höchsten ist, das die Völker erstreben, das Wort Pax, stand auf der Stirnwand vor den Augen der Tausenden. Und über demselben war die Weltkarte, welche dieser Menschen Heimaterde darstellt, auf der sie sich so schwer zurechtfinden können.

Als sich die markante, etwas gebeugte Gestalt Lord Cecils auf dem Podium zeigte, in Begleitung von Minister Vandervelde, Belgien, und Luftfahrtminister Pierre Cot, Frankreich, brach die harrende Menge in stürmischem Beifall aus.

Dann entbot M. Vandervelde dem R. U. P. den Gruss Belgiens.

Lord Cecil, der treue Kämpfe für den Völkerbund, begrüsste die Delegierten aus 32 Ländern. Er betont die Anwesenheit der Vertreter der Kirchen, der Organisationen der ehemaligen Frontkämpfer, der Frauenorganisationen, der Völkerbundsvereinigungen, der sozialen, wirtschaftlichen und pazifisti-